



Der Jodlerklub Wislikofen sang auf der Gislifluh die Jodlmesse von Jost Marti.

DO

## «Das isch eusi chly Rütli-Wiese»

LENZBURG Äplerchilbi mit Jodlmesse der Naturfreunde auf der Gislifluh.

HANNY DORER

Die Idee, einmal eine Äplerchilbi bei ihrem Haus auf der Gislifluh durchzuführen, spukte schon lange in den Köpfen der Lenzburger Naturfreunde herum. Das 100-Jahr-Jubiläum der Naturfreunde Schweiz NFS schien nun der richtige Anlass zu sein, die Idee in die Tat umzusetzen.

OK-Präsident Peter Heimgartner und sein Team scheuten keinen Aufwand, um ihren Gästen einen angenehmen Aufenthalt zu bereiten. «Die grösste Mühe hatten wir, einen Pfarrer für die Jodlmesse zu finden», blickt der OK-Präsident auf die vergangenen Monate zurück. Alle waren anderweitig beschäftigt und man befürchtete schon, ganz auf die Jodlmesse verzichten zu müssen, bis mit Pfarrer Harald Ratheiser aus Arbon schliesslich doch noch «die Rettung» kam.

Um für alle Wetter gewappnet zu sein, wurde auf der Wiese unterhalb des Naturfreundehauses – von den Mitgliedern liebevoll «eusi chly Rütliwiese» genannt – ein Zelt aufgestellt. Die Jodlmesse war für 10 Uhr angesagt, doch bereits um 9 Uhr strömten die Leute herbei, von denen einige bereits einen längeren Fussmarsch hinter sich hatten. In aller Eile wurden vor dem Zelt weitere Tische und Bänke aufgestellt, und auch diese waren bei Beginn der Jodlmesse bis auf den letzten Platz besetzt.

Nicht Glockengeläut, sondern Alphornklänge kündeten den Beginn der Messe an, die vom Jodlerklub Wislikofen musikalisch umrahmt wurde. Die Nähe zur Natur der Naturfreunde wurde durch den Sonnengesang von Franz von Assisi unterstrichen.

Sogar Petrus schien sich an den ungewohnten Klängen auf der Gislifluh zu freuen, so dass er den Regen noch eine Weile zurückhielt. Gegen Mittag allerdings öffnete er dann sämtliche Schleusen.

Der guten Laune der Besucher und ihrem Appetit tat dies allerdings keinen Abbruch; unermüdet wurden Würste und Steaks grilliert, Äpler-Magronen gekocht und Kaffee zubereitet.

### POSITIVE BILANZ

Die Bilanz, die nach dieser ersten Äplerchilbi gezogen werden kann, ist durchaus positiv. «Die Anzahl Besucher hat unsere Erwartungen bei weitem überstiegen», freut sich Heimgartner. Bestens bewährt habe sich der Shuttle-Bus, der die Gäste von Oberflachs zum Naturfreundehaus führte, wo Parkplätze nur beschränkt verfügbar sind. «Schon möglich, dass wir in einem oder zwei Jahren wieder einen ähnlichen Anlass durchführen», stellt er in Aussicht.

Wer das Naturfreundehaus auf der Gislifluh besuchen will, braucht aber nicht so lange zu warten: Es ist jeden Sonntag geöffnet, und die Mitglieder sorgen abwechselungsweise dafür, dass sich hungrige Wanderer verpflegen können.

@ [www.naturfreunde.ch](http://www.naturfreunde.ch)

INFORMATIONEN über die Häuser der Naturfreunde Schweiz.

### BRIEFE AN DIE AZ

## Wahlen in Rapperswil

**ECHTE AUSWAHL** Es ist erfreulich, dass der Wählerschaft von Rapperswil bei der kommenden Ammannwahl wirklich eine echte Auswahl zwischen zwei versierten Kandidaten geboten wird und der Gang zur Urne nicht lediglich eine formale Bestätigung bereits gemachter Weichenstellung ist. Diesmal fällt die Entscheidung wirklich nicht leicht, stehen doch zwei bewährte Gemeinderäte zur Auswahl, welche beide die Qualifikationen und das Zeug zum Gemeindeammann haben. Es gilt also persönlich und nicht anhand blumiger Darstellungen in Leserbriefkampagnen über die Vorzüge der beiden Kandidaten abzuwägen und damit die Wahl zu entscheiden.

Für mich hat Toni Ackermann-Hediger die Nase vorn, hat er doch in den letzten Jahren mit seiner Ratsarbeit Sachkompetenz, Ausgewogenheit und menschliche Stärke bewiesen. Die gesunden Gemeindefinanzen oder die Arbeit im Altersheim sind Beispiele, welche die Handschrift seiner Arbeit tragen. Seine langjährige Führungserfahrung und die Teamfähigkeit, welche Ackermann als Geschäftsbereichsleiter aus der Privatwirtschaft in die Gemeinde einbringen kann, sind starke Argumente. Ackermann kennt unsere Gemeinde und das Wohl von Rapperswil ist ihm ein echtes Anliegen.

WILLY HEDIGER, RAPPERSWIL

**VIELSEITIGKEIT** Das Amt des Gemeindeammanns verlangt in allen Belangen eine grosse Menge an Sach- und Fachwissen. Ruedi Hediger, langjähriger Gemeinderat und Vizeammann, stellt sich für dieses Amt zur Verfügung. Ruedi Hediger, eine starke Persönlichkeit mit Weitsicht, die nicht nur tiefe Kenntnisse über die Gemeindeaufgaben hat, sondern auch die Belange und Sorgen der Leute kennt und sie ernst nimmt. Gerade die Vielfältigkeit ist eine Stärke von ihm. Die Unterstützung der Vereine, der kommunalen Institutionen, das soziale Netz der Gemeinde Rapperswil, die Gesellschaft, einfach, das sich Wohlfühlen in Rapperswil ist für Ruedi Hediger enorm wichtig. Die Aufträge der Einwohner sind für ihn Herausforderungen, welche er sich gerne annimmt. Ruedi Hediger ist für Fortschritt, aber auch für Konsolidierung. Das Dorf Rapperswil soll ein Dorf bleiben, aber ein lebendiges.

ROBERT KUNZ, RAPPERSWIL

## 100 Jahre Naturfreunde Schweiz Nationaler Festakt am 3. September in Zürich

Gemäss ihrem Leitbild sind Naturfreunde «Menschen, die gemeinsam ihre Freizeit gestalten, die Spass haben an Bewegung, Gesundheitsförderung und Sport in der Natur, die einen vernünftigen Tourismus pflegen und dem öffentlichen und umweltschonenden Verkehr den Vorzug geben.» Die erste Sektion der Naturfreunde Schweiz wurde vor 100 Jahren in

Zürich ins Leben gerufen. Ein erstes grosses Gemeinschaftswerk war der Bau einer Schutzhütte am Säntis 1912. Seither sind unzählige weitere Häuser entstanden, an denen die Mitglieder ein Wochenende oder die Ferien verbringen können. Heute zählt der Verein rund 90 Häuser mit unterschiedlichen Betten- und Verpflegungsangeboten in der ganzen Schweiz. (do)